

# Tagungsbericht



## 8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit:

«Sozialtherapie, Beratung, Case Management – Praxeologie der Klinischen Sozialarbeit»

### 14./15. Juni 2018, Olten, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die 8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit fand am 14. und 15. Juni im FHNW-Campus in Olten statt. Sie wurde von mehr als 220 Teilnehmenden besucht, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis, Hochschulen und Studierenden zusammensetzten. Das entspricht einer Zunahme um etwa 30 Prozent im Vergleich zur 5. Durchführung in Olten im Jahre 2013.

Thematisch standen die Konzeptionen der Sozialtherapie, Beratung und Case Management in einer vergleichenden Sicht zur Diskussion. Dabei wurden Fragen aufgeworfen, wie bspw. Sozialtherapie in das Spannungsfeld zwischen Sozialer Arbeit und Therapie eingreift; was aktuelle und übergreifenden Konzeptionen sein könnten; wie der Stand der Wirkungsforschung und Evaluation im Feld der Klinischen Sozialarbeit ist oder wie standardisierbare und nicht standardisierbare Anteile innerhalb der Klinischen Sozialarbeit unterschieden werden können?

#### Spannende Vorträge und Diskussionen

Es wurden fünf Hauptvorträge (Keynotes) und acht Workshops gehalten. Ergänzt wurde das Programm durch vier parallele Paper Sessions, an welchen insgesamt zwölf Papers vorgestellt und diskutiert wurden.

- Peter Sommerfeld, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, eröffnete die Tagung mit einem Beitrag zur «Methodologie Klinischer Sozialarbeit. Auf dem Weg zu einer konsolidierten Wissensbasis».
- Christine Kröger von der Hochschule Coburg zeigte, wie im Anwendungsfeld der Psychiatrie sozialtherapeutisch gearbeitet werden könnte.
- Sonja Hug, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, stellte Anspruch und Wirklichkeit des Case Managements zur Diskussion. Dabei zeigte sie das Spannungsfeld auf, welches sich einerseits ergibt zwischen einem sehr gut fundierten Konzept und andererseits dessen Umsetzung in verschiedenen Praxen, welche mitunter die Methodik instrumentalisieren.
- Dieter Röh, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, stellte ein weiteres, ebenfalls übergreifendes Konzept vor mit konzeptionellen Überlegungen zur Sozialtherapie.
- Der letzte Hauptvortrag von Silke Gahleitner, Alice Salomon Hochschule Berlin, postulierte Soziale Arbeit als Beziehungsprofession.

### **Neue Wege in der Ausbildung der Sozialtherapie**

Die Keynotes wurden ergänzt durch Beiträge aus Forschung, anwendungsorientierter Forschung und Praxis. Zur Diskussion stand u.a. die Frage, wie sich die Profession der Klinischen Sozialarbeit weiterentwickeln wird. Dieter Röh postulierte hierbei eine Perspektive, welche sich curricular an der Struktur der Psychotherapie orientiert. Der Abschluss Sozialtherapie wird hiernach in zwei Stufen erreicht: Zuerst erfolgt ein Masterstudium in Klinischer Sozialarbeit. Im Anschluss kann eine Fachausbildung in Sozialtherapie erworben werden.

Sozialtherapie wird klar von Psychotherapie differenziert. Sie ist die Behandlungsform der Klinischen Sozialarbeit und setzt sich zum Ziel, einerseits die Personen in ihren Lebensführungssystemen zu stärken und zu befähigen, beachtet aber andererseits auch in besonderer Weise die sozialen Verhältnisse, Bedingungen und Restriktionen der sozialen Situation.

### **Wie sieht die Zukunft der Klinischen Sozialarbeit aus?**

Die Tagung legte besonderen Wert auf die Nachwuchsförderung und besetzte die Schlussdiskussion ausschliesslich mit der Generation, welche künftig das Profil der Klinischen Sozialarbeit schärfen wird: Neun Masterstudierende der Klinischen Sozialarbeit aus den Partnerhochschulen Coburg und Berlin sowie Aachen und Olten diskutierten am Round Table unter der Leitung von Felix Wettstein, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, welche Spuren, die an der Tagung gelegt wurden, die Zukunft der Klinischen Sozialarbeit prägen werden: Sozialtherapie, Beratung, Case Management oder allenfalls auch ein viertes, noch zu entwickelndes zentrales Konzept?

Von der Eröffnung bis zum Abschluss war die Tagung geprägt von einem offenen und interaktiven Austausch. Die inspirierende Atmosphäre erlaubte den Teilnehmenden und Referierenden, sich auf sehr vielfältige Weise untereinander zu vernetzen, inhaltlich neue Impulse zu setzen und mitzunehmen. Zudem eröffnete sich die Möglichkeit, entwickelte Konzepte in einem Gesamtrahmen darzulegen.

### **Kooperationspartner und Sponsoring**

Die beiden Kooperationspartner Alice Salomon Hochschule Berlin und die Hochschule Coburg waren mit einer grossen Anzahl Studierender und Lehrender vertreten. Der Schweizerische Fachverband für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen [sages](#) stellte seine Arbeit vor und vernetzte sich mit Praxis und Hochschule. Der Schweizerische Nationalfonds SNF hat die Tagungsreihe Klinische Sozialarbeit wiederum mit einem Beitrag gefördert.

### **Tagungsbeiträge online und Infos zur nächsten Tagung**

Insgesamt wurde die 8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit durch die vielfältigen Beiträge aus der Wissenschaft und Praxis gestärkt und ist somit ein bedeutender Meilenstein in einer dynamischen Entwicklung der Klinischen Sozialarbeit im internationalen, deutschsprachigen Raum. Die Tagungsreihe wird am 17. und 18. Mai 2019 an der Fachhochschule Kiel fortgesetzt und stellt damit die Weiterentwicklung sicher. Alle Beiträge und Präsentationen sind auf der Tagungswebsite [www.klinischesozialarbeit.ch](http://www.klinischesozialarbeit.ch) aufgeschaltet. Hier finden sich ebenfalls weiterführende Informationen zur nächsten Tagung und zur Klinischen Sozialarbeit. Sehr gerne kann die Tagungswebsite als Einladung zur weiterführenden Diskussion genutzt werden.

30. Juni 2018

Kontakt:

Prof. Dr. Günther Wüsten, Tagungsleiter  
Monika Amann, Leitung Organisation